



Zusammenstellung von beschlossenen Abbaumassnahmen ab 1.8.2017

Nachfolgend sind Massnahmen aufgeführt, wie diese in Teams beschlossen wurden. Sie dienen weiteren Teams als Grundlage für die Weiterarbeit vor Ort, um das Arbeitspensum, das jetzt bei Vollbeschäftigung mehr als 100% beträgt, abzubauen.

Interne Weiterbildung und Konferenzen

Die Einführung des Lehrplans 21 ist mit vielen obligatorischen Weiterbildungen verbunden. Gleichzeitig hat die Schule ein grosses Interesse daran, die eigenen Weiterbildungsangebote durchzuführen, weil diese auf die Ausgestaltung unserer Schule ausgerichtet sind. All diese Weiterbildungen finden während der unterrichtsfreien Zeit statt. Zudem ist zu beachten, dass nicht nur die Weiterbildung (Arbeitsfeld Lehrperson), sondern auch die Arbeitsfelder Unterricht, Lernende und Schule in der unterrichtsfreien Zeit erledigt werden müssen. Um all diese Aufgaben sinnvoll organisieren zu können, kann eine teaminterne Weiterbildung ab 2017/18 an einem Unterrichtsnachmittag stattfinden, um die notwendigen Freiräume zu schaffen. Zudem können die beiden Beurteilungskonferenzen der Sekundarschule weiterhin an je einem Halbtage während der Unterrichtszeit durchgeführt werden, ebenso die Förderkonferenzen der Primarschule unter Einhaltung der Blockzeiten.

Tag der Volksschule

Der Tag der Volksschule findet alle zwei Jahre im März statt. Wir vor Ort haben bisher mit wenig Überzeugung an diesem Tag mitgewirkt. SL und RO sind der Meinung, dass es genügend andere und schon praktizierte Möglichkeiten gibt, um eine positive Aussenwirkung zu erzeugen. Darum werden wir den Tag der Volksschule nicht mehr aktiv mitgestalten.

Umfragen

Umfragen können sehr zeitaufwändig sein. Schulleitung und RO empfehlen einen zurückhaltenden Umgang mit Umfragen. Umfragen mit einem Bezug zu unserer Schule sollen weiterhin beantwortet werden. Umfragen ohne Bezug zur Schule müssen nicht beantwortet werden.

Schulische Anlässe

Die Anzahl schulischer Anlässe variiert von Schulteam zu Schulteam. Einzelne Schulteams sind sehr aktiv und bieten verschiedenste Aktivitäten an. Solche Aktivitäten fördern das schulische Zusammenleben und sind sehr wichtig. Trotzdem stellt sich die Frage, ob manchmal auch zu viele Aktivitäten angeboten werden. Die Steuerung der Anzahl schulischer Anlässe bleibt in Verantwortung der Teams und deren Schulleitungen.

Schularzt, Schulzahnarzt

Die RO sieht im Ablauf der Arztbesuche Potenzial für Vereinfachungen, die sich auch auf den Aufwand positiv auswirken würden. Entsprechende Möglichkeiten werden im neuen Schuljahr konkret angegangen.

Alle SCHILW-Tage von der SL gestrichen worden

Als SCHILW werden alle Weiterbildungen zum LP21 abgebucht. Auch begrüsst unsere SL, wenn wir dieses Jahr unsere persönlichen Weiterbildungen kürzen und nur das Nötigste machen. Natürlich in Absprache mit der SL.

Weitere Massnahmen:

- Bis auf Weiteres keine offiziellen Elternbesuchstage mehr (die Türe steht täglich offen)
- Keine Aktivitäten am Tag der Volksschule (betrifft Arbeitgeber Kanton) dafür aktive Beiträge an der Eröffnungsfeier des Kindergartens (betrifft Arbeitgeber Gemeinde)
- Keine schriftliche Rückmeldung mehr zu den zwei persönlichen Lernzielen der SchülerInnen.
- Am "Tag der aufgeschlossenen Volksschule" werden wir nicht mehr mitmachen.
- CS-Cup Mannschaften werden nicht mehr von den Lehrpersonen begleitet, Eltern/andere Begleitpersonen werden von den SchülerInnen angefragt.
- Projektunterricht Abschlussarbeit Innovationspreis wird ohne Beteiligung der Lehrpersonen vergeben (Leute aus der Wirtschaft von der Region).
- Projektwoche: Ateliers werden mehrere Jahre hintereinander angeboten, es wird nicht jedes Jahr ein neues Atelier (teils passend zum Jahresmotto) von den Lehrpersonen vorbereitet.
- Per 1.8.2019 werden alle Klassenlager gestrichen. Grund: Sparmassnahmen machen sich im Alltag bemerkbar. Die Eltern hat es nicht gefreut.
- Die PHLU streicht auf dieses Jahr (2018/2019) eine Woche des Abschlusspraktikums und die Impulswoche im ersten Jahr (Wahlpflichtwoche während der ersten Osterferienwoche). Dies, weil sie das Angebot aufgrund des gekürzten Trägerbeitrags des Kantons nicht mehr finanzieren kann. Zusätzlich wird auf das Herbstsemester 2019 der freiwillige Gesangsunterricht für Studenten aller Studiengänge (Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe) teurer. Der Gesangsunterricht ist laut PH eine Ergänzung zum obligatorischen Instrumentalunterricht. Schon im obligatorischen Musikstudium ist Gesangsunterricht ein wesentlicher Bestandteil.

Bitte meldet laufend beschlossene Massnahmen an info@llv.ch , damit wird diese anonymisiert hier anfügen können.

Vielen Dank und beste Grüsse.

Kaspar Bättig, Geschäftsführer LLV